

Nach der Anfangsviertelstunde von der Rolle

Die Sachsenligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 haben auch ihr zweites Heimspiel der noch jungen Saison verloren. Gegen den HVH Kamenz gab am Ende eine 29:33 (14:19)-Pleite, die wie schon in der Vorwoche in Görlitz bereits in der zweiten Viertelstunde der ersten Hälfte eingeleitet wurde. Bis zum 9:8 in der 17. Minute aus HSV-Sicht lief die Partie gegen den Vorjahresvierten noch im Sinne der knapp 200 Zuschauer. Danach holten sich die Parkettherren einen unnötigen 14:19-Halbzeitrückstand, der nicht mehr zu kompensieren war. "Wir müssen das Spiel schonungslos auswerten. Meiner Mannschaft fehlt nach wie vor die Disziplin, die taktischen Vorgaben konsequent und durchgängig umzusetzen. Dazu kommt eine schlechte Chancenverwertung", meinte ein völlig bedienter Coach Frank Riedel nach der Niederlage gegen einen im Grunde zur Vorsaison unveränderten Gegner.

Bis zum erwähnten 9:8 sahen die Fans eine ausgeglichene Partie mit wechselnden Führungen. Mit neun Treffern waren die HSV-er in der Angriffseffektivität auch im Soll, allein die statisch wirkende und alles andere als sattelfeste Defensive verhinderte, dass eine deutlichere Führung zustande kommen konnte. Ab der 17. Minute sollte in der Zwönitzer Offensive jedoch nichts mehr zusammenlaufen. Vergebene gute Chancen sowie unvorbereitete und damit erfolglose Würfe spielten den Gästen in die Karten. Mit schnellen Kontern gegen eine erneut ungenügend nach hinten arbeitenden Zwönitzer Sieben ging Kamenz erstmals deutlicher in Führung. Unglaubliche 11 Treffer bekam Zwönitz letztlich in dieser Phase auf diese Art und Weise noch bis zur Pause eingeschenkt und nahm somit eine schwere Bürde mit in Halbzeit zwei.

Den besseren Start in diese hatten leider erneut die Gäste. Im Überzahlspiel markierte der HVH Treffer 20 und 21 zum 14:21 nach 33 Spielminuten. Wieder vollzählig suchte Zwönitz nun sein Heil in einer offensiveren Abwehrvariante. Augenscheinlich funktionierte diese auch ein wenig besser, denn die Gäste produzierten nun doch den einen oder anderen Offensivfehler mehr als in der ersten Halbzeit.

Dass der HSV dennoch nicht mehr weiter herankam als auf 19:24 (39.) oder das 25:30 in der 51. Spielminute lag an eigenen Offensivfehlern und vergebenen Chancen, die auf Grund des deutlichen Rückstands natürlich doppelt schwer wogen und an den Nerven zerrten. So gelang letztlich gegen im Gefühl des sicheren Sieges und auch kräftemäßig ein wenig nachlassende Kamener Mannschaft am Ende nur eine Ergebniskosmetik. Allein den Gästesieg zu gefährden vermochten die 28-er leider nicht mehr.

Zwönitz:

Ranft, Kerner;

Brömmer (3), Franke, Holec (4/2), Mitsutake (2/1), Schmidt, Hartenstein (2), Langer (2),
Becher, Köhler (3), Csuka (8/3), Kotesovec (5)

7m: Zwönitz: 7/6 Kamenz: 5/4

2min: Zwönitz: 2/1 Disq. Kamenz: 4